

KUNSTHAUS GLARUS  
GLARNER KUNSTVEREIN  
JAHRESBERICHT  
2023



<p><b>IMPRESSUM</b></p> <p>HERAUSGEBER: GLARNER KUNSTVEREIN REDAKTION: KRISTINA KAMPMANN MELANIE OHNEMUS GESTALTUNG: ANNA LENA VON HELLDORFF</p> <p>COVER: VORDERSEITE: Sophie Gogl <i>Prinz, 2023</i> Acryl und Aquarellfarbe auf Leinwand 180 x 140 cm Courtesy die Künstlerin und KOW Berlin RÜCKSEITE: Jakob Wäch <i>Selbstbild ausgegeben als mein Bruder,</i> 1918 Öl auf Karton 43 x 35 cm Sammlung Glarner Kunstverein Schenkung Dr. Irma Voser-Hoesli Fotos: Cedric Mussano</p> <p>AUFLAGE: 750</p> <p>© KUNSTHAUS GLARUS GLARNER KUNSTVEREIN DIE AUTOR:INNEN DIE KÜNSTLER:INNEN DIE FOTOGRAF:INNEN</p>	<p><b>KUNSTHAUS GLARUS</b></p> <p>DIREKTION: MELANIE OHNEMUS KURATORISCHE ASSISTENZ: MATTEO KRAMER (AB MÄRZ 2023) ADMINISTRATION: FLORIAN HÜRLIMANN (BIS JULI 2023) KRISTINA KAMPMANN (SEIT SEPTEMBER 2023) KUNSTVERMITTLUNG: ANNE GRUBER TECHNIK: STEFAN WAGNER TECHNISCHE ASSISTENZ: TOMAS BAUMGARTNER BUCHHALTUNG: JOLANDA MENZI EMPFANG: ALEXA SENZ KASPAR FISCHLI SIMONE MARTI ERIKA SIDLER EMA STREIFF KARIN STUCKI MATEJ POLAK</p> <p>VORSTAND: KASPAR MARTI, PRÄSIDENT SUSANNE JENNY WIEDERKEHR, VIZEPRÄSIDENTIN FRED JAUMANN BERNARD LIECHTI BERNADETTE MELI SBRIZ NADINE SPIELMANN KATIA WEIBEL</p> <p>REVISION: MAYA SCHIESSER WALTER HAUSER</p>
<p>WWW.KUNSTHAUSGLARUS.CH</p>	<p>KUNSTHAUS GLARUS IM VOLKSGARTEN POSTFACH 1636 CH-8750 GLARUS</p> <p>+41 55 640 25 35 OFFICE@KUNSTHAUSGLARUS.CH</p>

	1 JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
	2 JAHRESBERICHT DER DIREKTORIN
	3 JAHRESPROGRAMM BILDER UND TEXTE
	4 VERANSTALTUNGS- UND VERMITTLUNGSPROGRAMM
	5 BERICHT DER KUNSTVERMITTLUNG
	6 VERANSTALTUNGEN BILDER UND TEXTE
	7 MEDIENSPIEGEL
	8 PUBLIKATIONEN
	9 NEUZUGÄNGE SAMMLUNG
	10 JAHRESRECHNUNG 2023
	11 SPONSOR:INNEN LEIHGEBER:INNEN UND DANK

## Liebe Vereinsmitglieder

Das 1952 gebaute Kunsthaus Glarus, im Glarner Heimatbuch als das schönste Kunsthaus betitelt, hat seit der Sanierung viel Beachtung erhalten. Nebst den Ausstellungen gibt es zwei Gründe mehr, ins Kunsthaus Glarus zu kommen: das architekturgeschichtlich gestärkte Gebäude und das neu eingerichtete Schaudepot. Im Schaudepot kann (geführt) ein Blick in die Sammlungen des Glarner Kunstvereins genommen werden. Davon wird an regelmässigen «Sammlungseinblicken» oder mit «Führungen» von Gruppen aus der ganzen Schweiz rege Gebrauch gemacht. Ein dritter Grund ist dazugekommen: die digitale Fassung des Glarner Heimatbuche-Beitrages zum Kunsthaus und dessen Erbauer Hans Leuzinger. Jung und Alt können sich im Internet gezielt für ihren Besuch im Kunsthaus Glarus vorbereiten.

Die Aufgaben für eine Institution wie das Kunsthaus Glarus werden immer vielfältiger, die erwarteten Leistungen immer umfassender. Es ist kaum 30 Jahre her, seit wir ausgehend von einem nebenamtlichen Kurator und stundenweise angestellten Aufsichts- und Wartungspersonen die Professionalisierung mit weiteren Mitarbeitenden (notabene weiterhin als Teilzeitanstellungen) vorangetrieben haben. Unser Team setzt sich heute zusammen aus der Direktorin, einer kuratorischen Assistenz, einer Administratorin, einem Techniker/Hauswart, einer Kunstvermittlerin, einer Buchhalterin und sechs bis acht Mitarbeitenden für die Aufsicht und den Aufbau. Für einen Verein unter engen Rahmenbedingungen zu arbeiten, braucht Entgegenkommen. Allen in unserem Team gilt der beste Dank, dass sie diese Herausforderungen annehmen und beste Arbeit leisten.

Nicht verändert hat sich in den vergangenen Jahrzehnten, dass der Träger all dieser Aktivitäten und Aufgaben ein Verein, der Glarner Kunstverein, ist. Protokolle zeigen, dass schon kurz nach der Eröffnung des Kunsthauses der Kunstverein für den Betrieb des Kunsthauses recht gefordert war. Die Betriebskosten waren höher als erwartet, Zusatzgelder schwierig zu beschaffen. Auf Betriebsebene ergab diese Situation, dass bis in die Achtzigerjahre die Ausstellungen im Kunsthaus im Normalfall keinen Monat dauerten, dies mit wochenlangen Unterbrüchen, so dass über ein Jahr gesehen das Kunsthaus keine 6 Monate besucht werden konnte. Interessanterweise waren die Ausstellungen in manchen Ausstellungen täglich von 10 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr besuchbar, andere Ausstellungen dann aber nur an den Wochenenden oder gar nur am Sonntag. Seit Jahren ist unser Haus während den in der Schweiz üblichen Museumsöffnungszeiten offen und nur während wenigen Umbauwochen geschlossen. Die Vorstandsmitglieder des Glarner Kunstvereins werden zwar nicht direkt einbezogen, um unsere jetzigen Öffnungszeiten zu gewährleisten, doch leisten sie viele Umsetzungsarbeiten. Ohne diesen Einsatz wäre es für uns als Verein nicht möglich, unsere derzeitigen Vorgaben zu erfüllen. Den Vorstandsmitgliedern sei der herzlichste Dank für ihre aktive Mitarbeit ausgesprochen.

Verändert hat sich jedoch in den Jahrzehnten viel, eigentlich fast alles. Allenthalben wird professionelle Arbeit erwartet. Da kann man nichts dagegen haben. Dennoch sei gelegentlich die Frage erlaubt, ob wir wirklich alles erfüllen müssen. Es braucht Mut, Abstriche zu machen. Natürlich brauchen wir eine Homepage, auch bei den Social Media sollten wir präsent sein, dennoch dürfen auch die klassischen Mittel des Sich-Zeigens nicht fehlen. Dass die Sammlungen gut archiviert und inventarisiert sind, ist heute State of Art. Die aufkommende Gretchenfrage ist: wie können wir die notwendigen Ressourcen im Gleichschritt behalten. Als Verein sind wir auf Gedeih und Verderb von den öffentlichen Unterstützungen, insbesondere dem Kulturfonds, abhängig. Aber es sind ja nicht nur wir, welche (neue) Bedürfnisse zu stemmen haben. Dem Kanton und den Gemeinden sei ein grosser Dank ausgesprochen, dass die Unterstützung in den vergangenen Jahren angepasst wurde.

Das Kulturkonzept des Kantons Glarus ist erst wenige Jahre alt und hat die damalige Zeit sehr gut erfasst. Es lohnt sich, ab und zu einen Blick hineinzuwerfen. Einiges hat sich verändert, vieles ist noch gleich. Für diesmal nur ein Zitat (Kanton Glarus, Kulturkonzept, 2018, Seite 18): *«Die historisch gewachsene Rolle des Staates, welche sich hauptsächlich in der subsidiären Unterstützung von privaten Initiativen und privatrechtlich organisierten Institutionen manifestiert, erweist sich als Besonderheit und Herausforderung. Einerseits wird sie als Stärke wahrgenommen, die ein vielfältiges privates Engagement gedeihen lässt und den Kanton in die Lage versetzt, seine Kulturausgaben auf wenige Kernelemente (Kulturförderung, Landesbibliothek) zu konzentrieren. Andererseits wird festgestellt, dass zufolge des schwindenden Engagements privater Unterstützer vielen nicht-staatlichen Kulturanbietern und Institutionen Ressourcen fehlen, was das Milizsystem an seine Grenzen bringt».*

Ich beende diesen Jahresbericht wie im vergangenen Jahr mit den Sätzen: Wir als Kunsthaus Glarus haben ein intensives Jahr hinter uns. Wir waren auf allen Ebenen gefordert. Dem Vorstand, der Direktorin, dem ganzen Team und auch Ihnen – liebe Vereinsmitglieder – sei der beste Dank ausgesprochen. Dass uns die Kunst weiterhin Freude macht!

Kaspar Marti, Präsident Glarner Kunstverein

Im Jahr 2023 haben wir vier Einzelausstellungen mit internationalen Künstlerinnen erarbeitet, zwei Einzelausstellungen aus den Sammlungsbeständen entwickelt, sowie eine Ausgabe der *Kunstschaffen Glarus*, eine wiederkehrende Überblicksausstellung mit lokalen Künstler:innen organisiert. Die Besucherzahlen sind erfreulicherweise gestiegen, sowie auch das Interesse und die Kommunikation generell zu unserem Programm.

Die Eröffnungen und Führungen sind gut besucht und mittlerweile entsteht eine Konstellation bei Eröffnungen, die ein interessiertes lokales Publikum mit Gästen aus der Schweiz und dem internationalen Ausland gleichermassen vereint. Die atmosphärische Situation der Eröffnungen scheint mir mehr und mehr offener, gelassener und freudiger zu werden. Die Neugier und Diskussionsbereitschaft der Besucher:innen scheint einer formellen Zurückhaltung zu weichen, und ich freue mich beobachten zu können, dass sich dadurch eine feierliche und diskussionsbereite Stimmung im Kunsthaus Glarus noch weiter etablieren konnte.

In unserem Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm haben wir neben unserem gewohnten Angebot, bestehend aus zahlreichen Führungen, Workshops für Kinder und Jugendliche, sowie den Sammlungs Einblicken einige Sonderveranstaltungen durchgeführt. So gab es anlässlich der Ausstellung *Sophie Gogl. Die knusprige Nichte* einen Nachmittag mit performativen Lesungen mit Sophia Eisenhut, Sophie Gogl und Stephen Warwick zu erleben. In Dialogführungen waren die Künstlerinnen Flora Klein und Sophie Gogl nochmals anwesend und offen für Fragen des interessierten Publikums zu ihren Ausstellungen. Zudem konnten wir mit Anja Trudel von der Galerie Sprüth Magers zum Werk von Karen Kilimnik sprechen und mit Prof. em Daniel Aebli einzigartige Einblicke in das Werk von Jakob Wäch erhalten. Während der *Kunstschaffen Glarus M-Z*-Ausstellung haben wir eine interessante und sehr gut besuchte Konzertreihe in Kollaboration mit dem Glarner Kollektiv «Tunnel» konzipiert. Die Aufführungen fanden in einem eigens kuratierten Raum statt, der das Format der Aufführung und Performativität als Anlass des Ausstellens und der lokalen Teilhabe thematisierte. Zudem haben während derselben Ausstellung Myriam Marti und Gregory Tara Hari mit ihrer Performance *Playing with Fire* in Kostümen von Mara Danz mithilfe von popkulturellen und historischen Texten den «Brand von Glarus» thematisiert.

Die Ausstellungen im Programm des Kunsthaus Glarus werden zumeist neu und gemeinsam mit den Künstlerinnen speziell für das Kunsthaus Glarus erarbeitet. Dies ist ein intensiver und naher Prozess, der über mehrere Monate währt. In Dialogführungen und insbesondere in den Interview-Broschüren wird davon berichtet, wie sich die Entstehung der Ausstellungsideen, diverse Entscheidungsfindungen und ihre daraus entstehende konzeptuelle Materialisierung in Form der Ausstellung dann zeigt. Die Serie der Interviews mit

Künstlerinnen oder Personen vom Fach entwickelt sich mit der Absicht, einen grosszügig gemeinten Einblick in die Arbeit an und mit der Kunst, die Entwicklung eines Werkzusammenhangs, die Integration des Raums in das Handwerk des Ausstellens und der künstlerischen Produktion zu geben. Kunst ist weniger ein kreatives Mysterium, als es eine Kette von Entwicklungen, die durch Erfahrungen und Entscheidungen innerhalb eines beruflichen Zusammenhangs markiert werden.

In Sophie Gogls Ausstellung *Die knusprige Nichte* zeigte die Künstlerin eine installative Raumsituation aus Gemälden und Objekten, die in verschiedenen Metaebenen Zustände und Situationen des Coming of Age und deren Verknüpfung mit dem Leben im öffentlichen Raum und einer popkulturellen Wahrnehmung des Alltags zusammenführten. Von massiven gebrauchten Eisentritten aus konnte die Ausstellung aus verschiedenen Perspektiven wahrgenommen werden. Zeitgleich war eine Ausstellung mit diversen Werken der grossartigen und einflussreichen Karen Kilimnik zu sehen, in der das Thema der Bühne, des Auftritts und ebenfalls die Performativität des Lebens thematisiert wurde.

Die beiden Ausstellungen *Hélène Fauquet. Phenomena* und *Flora Klein. Heat* haben Konzepte und Themen der Abstraktion verhandelt. Zur Ausstellung und dem Gesamtwerk der Schweizer Künstlerin wird in Kürze eine umfangreiche Publikation herausgegeben werden. Hélène Fauquet liess sich für ihre neu erarbeiteten Objekte von der Atmosphäre der natürlichen Umgebung der Glarner Landschaft leiten und ermittelte richtigerweise ein Naheverhältnis dieser Atmosphäre zum Film *Phenomena*, dem italienischen Giallo des Regisseurs Dario Argento aus dem Jahr 1985. Dieser wurde nicht unweit von Glarus in der Gegend der Säntis gedreht. Klein zeigte in ihrer ersten grossen Überblicksausstellung in der Schweiz neue und ältere Malereien in einer neu konzipierten Kombination ihres Werkzusammenhangs. Alle Ausstellungen wurden von zahlreichen Schulklassen besucht und hielten exzellente Anknüpfungspunkte für Workshops und Diskussionen mit Kindern und Jugendlichen bereit.

2023 haben wir eine Publikation zu Daphne Ahlers Ausstellung *Die Würflerin* bei Mousse Publishers veröffentlicht. Wir freuen uns über das Interesse am Buch und eine damit verbundene sehr schöne Auszeichnung durch das Bundesamt für Kultur: das Buch steht auf der Liste der Schönsten Schweizer Bücher 2023. Wir freuen uns!

Ich danke allen Geldgebern, Unterstützern und dem erweiterten und ständigen Team des Kunsthaus Glarus, sowie allen, die uns immateriell mit Rat und Lob unterstützen. Denn trotz zu geringer Mittel verfolgen wir mit dem Programm des Kunsthaus Glarus ein innovatives und stringentes Anliegen, das einem längerfristig angelegten Konzept folgt, Formen der Neukonzeption wachen Auges umzusetzen und weiterzutreiben – as long as it lasts.

Melanie Ohnemus

26.2.-25.6.2023

Sophie Gogl

**Die knusprige Nichte**

Karen Kilimnik

**Swan Lake**

Sammlung: Jakob Wäch

2024

9.7.-19.11.2023

Hélène Fauquet

**Phenomena**

Flora Klein

**Heat**

3.12.2023-11.2.2024

**Kunstschaffen**

**Glarus 2023**

**(M-Z)**

Myriam Marti & Gregory  
Tara Hari, Andrea Meleleo-  
Dokoupilova, René Mohr,  
Andrea Maria Mutti, Judith  
Nann, Paul Nievergelt, Rahel  
Opprecht, Sylvia Peeters-  
Wuigg, Giancarlo Pilla, Masha  
Pogorelova, Elsa Quadri, Micha  
Reichenbach, Karin Reichmuth,  
Sibyl Rezgueni, Daria Rhyner,  
Iris Rhyner, Marco Russo, Edith  
Schindler, Sibylle Schindler,  
Ernst Schmid Brunner, Albert  
Schmidt, Erika Schneider-Pfaff,  
Silvia Schneider, Christine  
Senn-Britt, Erika Sidler, Oleksii  
Skorokhod, Biggi Slongo, Mirko  
P. Slongo, Sabina Speich, Werner  
Stauffacher, Sandro Steger,  
Sandra Strappazon, Barbara  
Streff, Oliver Streiff, Gianluca  
Stricker, Hans Stüssi, Olga Titus,  
Malinda Topa, Tunnel, Christina  
Vanomsen-Zimmermann &  
Claude Vanomsen, Claudia E.  
Weber, Antonio Wehrli, Christa  
Wiedenmeier, Andrin Winteler,  
Otto Wyss, Catharina Yersin  
Müller

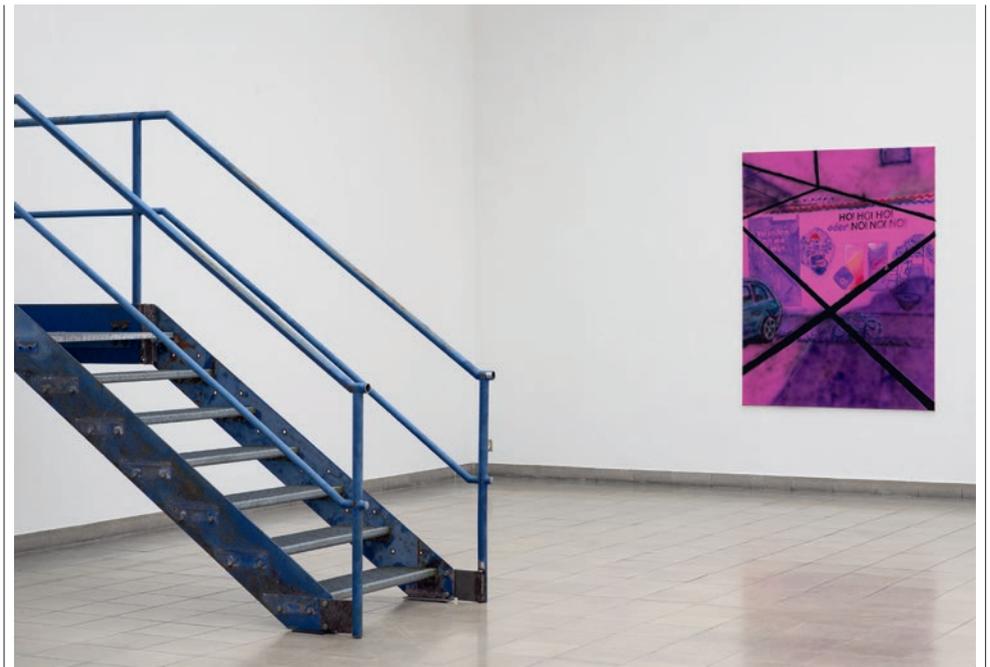


Ausstellungsansicht  
SOPHIE GOGL, DIE KNUSPRIGE NICHTE  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Foto: Cedric Mussano

MÄR APR MAI JUN JUL AUG SEP OKT NOV DEZ



Sophie Gogl  
(OBEN L) *deine Mutter*, Acryl auf Leinwand, 2023  
(OBEN R) *Prinz*, Acryl und Aquarellfarbe auf Leinwand, 2023  
(UNTEN) *die kleine Feuerlöscher*, Holz, Dispersionsfarbe, Wasserhahn, 2023  
SOPHIE GOGL, DIE KNUSPRIGE NICHT  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Fotos: Cedric Mussano



Sophie Gogl  
*Kiss & Go*, Acryl und Aquarellfarbe auf Leinwand, 2023  
SOPHIE GOGL, DIE KNUSPRIGE NICHT  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Foto: Cedric Mussano



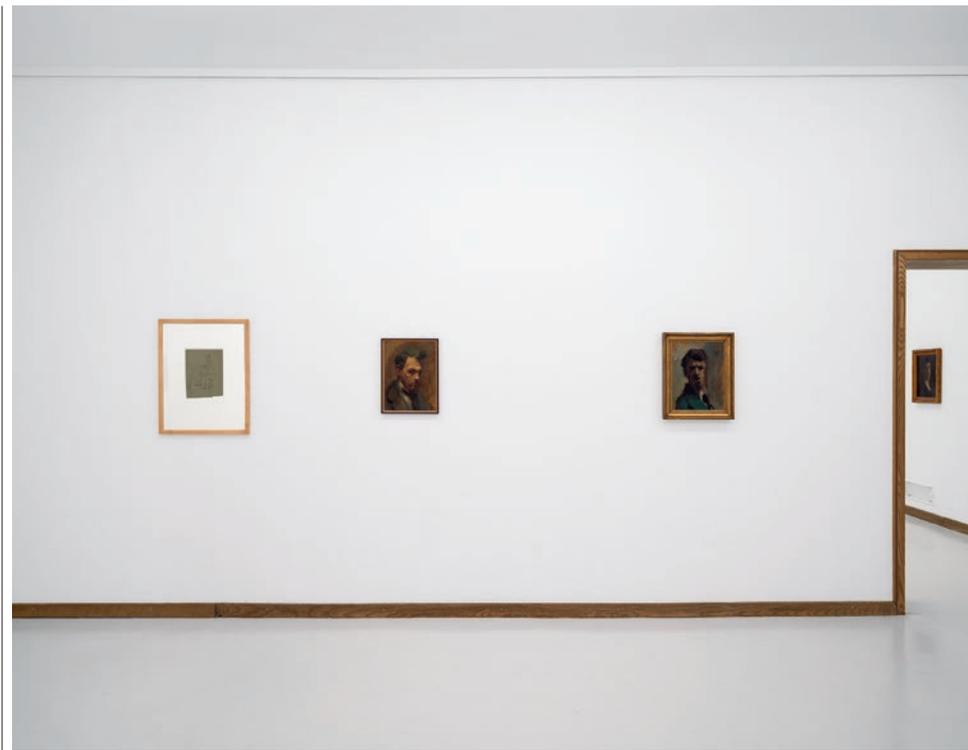
Karen Kilimnik  
*Kitri and friends at the garden folly*, Detail, Laserkopie, Glitter, säurefreier Klebstoff,  
Set aus 13 Collagen, Ed. 2/5, 2006  
KAREN KILIMNIK, SWAN LAKE  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Foto: Cedric Mussano



Karen Kilimnik  
(OBEN) *Swan Lake*, Detail, Mixed Media, Dimensionen variabel, 1992  
(UNTEN) *Swan Lake*, Mixed Media, Dimensionen variabel, 1992  
KAREN KILIMNIK, SWAN LAKE  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Fotos: Cedric Mussano



AUSSTELLUNGSANSICHT  
SAMMLUNG: JAKOB WÄCH  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Foto: Cedric Mussano



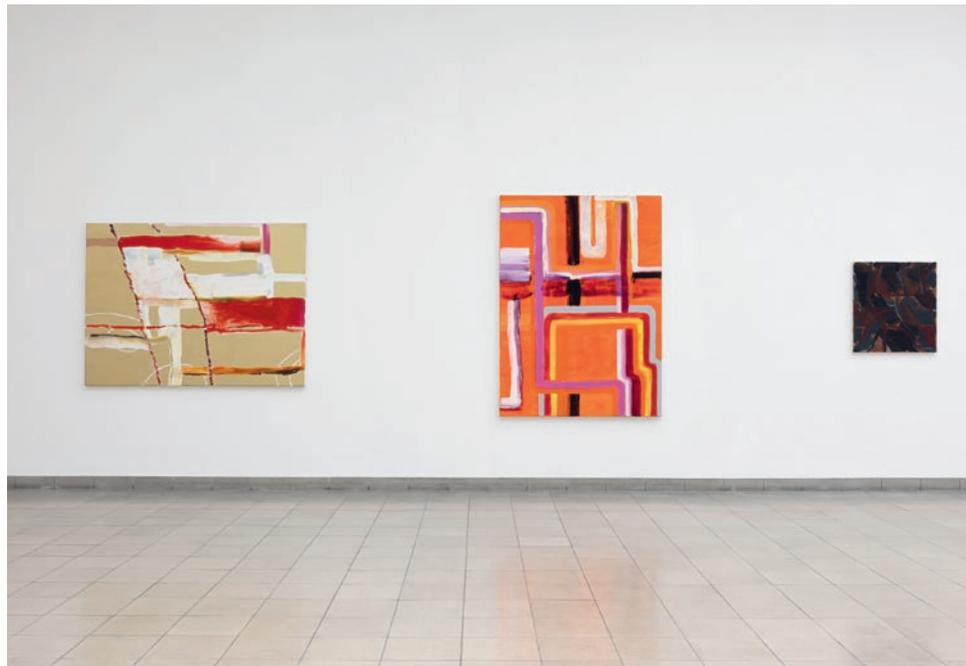
AUSSTELLUNGSANSICHT  
SAMMLUNG: JAKOB WÄCH  
KUNSTHAUS GLARUS, 26.2.-25.6.2023  
Foto: Cedric Mussano



HÉLÈNE FAUQUET  
(OBEN) AUSTELLUNGSANSICHT  
(UNTEN) *Mechanica*, Detail, Prints, Rahmen, Tisch, 2023  
HÉLÈNE FAUQUET, PHENOMENA  
KUNSTHAUS GLARUS, 9.7.-19.11.2023  
Fotos: Gina Folly



Hélène Fauquet  
(OBEN) *Delicate and sensitive*, Detail, Prints, Rahmen, Tisch, 2023  
(UNTEN) *Sensoria*, Prints, Rahmen, Tisch, 2023  
HÉLÈNE FAUQUET, PHENOMENA  
KUNSTHAUS GLARUS, 9.7.-19.11.2023  
Fotos: Gina Folly



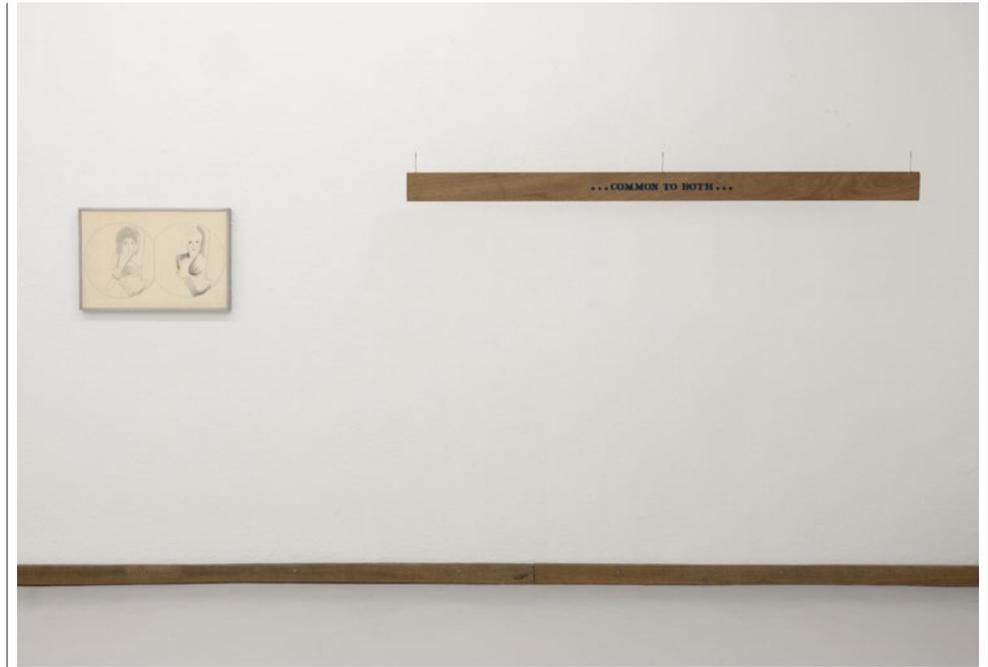
AUSSTELLUNGSANSICHTEN  
FLORA KLEIN, HEAT  
KUNSTHAUS GLARUS, 9.7.-19.11.2023  
Fotos: Gina Folly



AUSSTELLUNGSANSICHTEN  
FLORA KLEIN, HEAT  
KUNSTHAUS GLARUS, 9.7.-19.11.2023  
Fotos: Gina Folly



(L) Robert Graham, *Top View*, Radierung auf Papier, 1968  
(M) Georges Mathieu, *Ohne Titel*, Bleistift auf Papier, 1965  
(R) John Chamberlain, *Ohne Titel*, Schaumstoff, Plexiglas, 1967  
SAMMLUNG MARC EGGER  
KUNSTHAUS GLARUS, 9.7.-19.11.2023  
Foto: Gina Folly



(L) Mel Ramos, *Ohne Titel*, Aquarell auf Papier, 1960  
(R) Lawrence Weiner, *Common to Both*, Sprühfarbe auf Holz, 1973  
SAMMLUNG MARC EGGER  
KUNSTHAUS GLARUS, 9.7.-19.11.2023  
Foto: Gina Folly



(OBEN) AUSSTELLUNGSANSICHT  
(UNTEN) Sabina Speich, *#rochetgiantfood / Pringles*, Wolle, Garn, gehäkelt, Stopfmaterial, QR-Code, 2023  
KUNSTSCHAFFEN GLARUS 2023 (M-Z)  
KUNSTHAUS GLARUS, 3.12.-11.2.2024  
Fotos: Cedric Mussano



Tunnel, *Tunnel zu Gast im Kunsthau Glarus*, Konzertreihe, Video, Bar, 2023  
KUNSTSCHAFFEN GLARUS 2023 (M-Z)  
KUNSTHAUS GLARUS, 3.12.-11.2.2024  
Foto: Cedric Mussano

26.2.–25.6.2023

## Sophie Gogl Die knusprige Nichte

Sophie Gogl bewegt sich als Malerin auf verschiedenen Ebenen. Sie nutzt in erster Linie die Leinwand als Bildraum, weitet jedoch ihren spezifischen Umgang mit Bildfragmenten immer wieder auch auf Objekte und Rauminstallationen aus. Ihrer Ausstellung *Die knusprige Nichte* (1) lagen verschiedene Aspekte der Jugend- und populären Kultur zugrunde. Gogl legte aus digitalen und persönlichen Bildvorlagen ein assoziativ geordnetes narratives System an, das sich auf unterschiedlich ausformulierte Weise darstellte. In ihren neuen Malereien kombinierte sie formale serielle Entscheidungen wie etwa die Wahl einer bestimmten Farbpalette mit Bildern aus ihrem persönlichen Archiv oder den digitalen Medien. So verband sich etwa eine in Aquarellfarbe auf Acryl gemalte Serie von Erinnerungen an einen spezifischen Parkplatz als interessanten Nichtort mit Badezimmer-Selfies und einem Portrait der US-amerikanischen Schauspielerin Dakota Johnson. In weiteren Werken weitete sie den malerischen Raum auf Formate des Ausstellens an sich aus, indem sie Ausstellungswände mit einem Rautenmuster bemalte, das verschiedene Assoziationen hervorrufen: die eines Harlekins, das erste Shoppen im New Yorker oder die bis zum Zerfall getragenen ersten

Vans. Insofern liegt den Werken Sophie Gogls die Verknüpfung einer eigenen Coming-of-Age-Geschichte mit den visuellen Kulturen und ihrer Verarbeitung in den Medien und der Kunst zugrunde. Gogl nutzt vordergründig triviale Themen, kombiniert sehnsüchtig kolorierte Elemente mit zynisch aufblitzenden Kommentaren in einem fragilen Narrativ, die einerseits schlicht Befindlichkeiten, aber auch gesellschaftlich verkrustete Strukturen adressieren.

Zur Ausstellung erschien ein Interview mit Sophie Gogl und Melanie Ohnemus.

(1) Bezeichnung einer Romanfigur aus: Zweig, Stefan. *Unschuld des Herzens*. Stockholm/Amsterdam: Bermann-Fischer/Allert de Lange, 1939.

\*1992 in Kitzbühel, lebt und arbeitet in Kufstein und Wien 2017 Universität für angewandte Kunst, Wien

26.2.–25.6.2023

## Karen Kilimnik Swan Lake

Das Werk von Karen Kilimnik nimmt seit den 1990er-Jahren eine bedeutsame Position in der internationalen zeitgenössischen Kunst ein. Kilimnik verbindet in ihrer Praxis kunsthistorische Stile, kulturelle Codes und prominente Figuren aus der romantischen Malereitradition, dem Ballett und der Oper mit denjenigen des zeitgenössischen Glambours und der Popkultur. In ihrer künstlerischen Praxis verwendet sie vielfältige Medien wie Malerei, Zeichnung, Collage, Fotografie, Video und Installation. Ihre Arbeit ist von der Aura einer gewissen Leidenschaft geprägt, die sich aus umfangreichem Wissen über ausgewählte Themenbereiche speist. In Kilimniks Werk nimmt das «Aufführen» und die «Aufführung» selbst eine bedeutende Rolle ein. Schon in den späten 1980er- und frühen 1990er-Jahren zeigte Kilimnik *Mise en Scène*-Installationen, die Übertragungen von Bühnenaufführungen darstellten. Immer wieder wurde dabei ihre Leidenschaft für das russische Ballett hervorgehoben. Mit fragmentarischen Mitteln aus Bühnenprops, Nebelschwaden, Sound und Licht lässt Kilimnik eine Situation entstehen, die das Abschweifen in imaginierte Erzählungen anregt. Die Ausstellung zeigte zwei installative Situationen mit Kilimniks Werken *Swan Lake* (1992) und

*Kitri and friends at the garden folly* (2004). Sie wurden von Malereien aus verschiedenen Herkunftsjahren flankiert, die das Motiv der «Lichtung als Bühne» abbildeten sowie sich inhärent mit dem Erscheinenden und Abwesenden beschäftigten. Mit diesen und weiteren Werken hob die Ausstellung Kilimniks Fähigkeit hervor, als Künstlerin die Bedingungen etablierter Narrative in und ausserhalb ihrer Zeit immer wieder neu zu verhandeln.

Zur Ausstellung erschien ein Gespräch zwischen Sabrina Tarasoff und Melanie Ohnemus.

\*1955 in Philadelphia, PA, US, lebt und arbeitet in Philadelphia, PA, US 1974–1976 Temple University, Philadelphia, PA, US

26.2.–25.6.2023

## Sammlung: Jakob Wäch

Im kurzen Leben von Jakob Wäch konnte noch kein umfangreiches künstlerisches Werk entstehen, erst recht nicht eine künstlerische Haltung. Der Kunsthistoriker Roman Kurzmeyer schrieb über ihn: «Wäch fehlen die Züge des frühvollendeten, genialen Malers: Er zählte vielmehr zu den vielen Künstlern, deren früher Tod die Entwicklung eines künstlerischen Werks vorzeitig beendete. Er blieb bis zuletzt «ein Schüler seines eigenen Talentes» (1), wie es sein Schwager und Freund, der Zürcher Schriftsteller Rudolf Hösli (1888–1960) in einem längst vergriffenen Gedenkblatt formulierte. In Wächs letzten Jahren entstanden einige interessante Selbstbildnisse auf Leinwand. Jedes dieser Gemälde lässt – einzeln betrachtet und im Vergleich mit den anderen – die Entwicklung des malerischen Prozesses und die Erforschung des Farbauftrags nachempfinden. Eine meist düstere, dandyhafte, manches Mal auch naive Aura spricht aus den Farben, die die Gesichter formen. So viele unterschiedliche Selbstbildnisse in einem so kleinen malerischen Werk gaben zusätzlichen Anlass, aus dem umfangreichen zeichnerischen Nachlass jene Zeichnungen auszusuchen, die junge Männer zeigten, die Wäch entweder umgeben hatten oder weitere Selbstbildnisse waren. Einige der Zeichnungen zeigen Studien

aus dem Militärdienst. Auch hier zeigte sich noch die angesprochene stilistische Uneinheitlichkeit in der Umsetzung seiner Motive. Noch liegt keine vollständige Bearbeitung des Werks vor. (2) Was wir aber wissen, ist, dass es Wäch als ältestem Sohn einer Glarner Metzgerfamilie erlaubt war, Künstler zu werden.

(1) Kurzmeyer, Roman. *Auf ein Bild hin. Jakob Wäch (1893–1918)*. Basel: Stroemfeld Verlag, 1997.

(2) Der Kunsthistoriker Prof. em. Dr. Daniel Aepli verfasste jedoch einige ausführliche Bildbetrachtungen und Analyseansätze zu den Selbstbildnissen Wächs in seiner umfangreichen, noch unveröffentlichten Studie *Tizian, Marées, Wäch. Europäische Kunstgeschichte im Kanton Glarus*, 2020.

\*1893 in Glarus. † 1918 in St. Gallen.

9.7.–19.11.2023

## Hélène Fauquet Phenomena

Hélène Fauquet interessiert sich in ihrer Arbeit für die Betrachtung des Zwischenraums, den das Medium der Fotografie im Verhältnis Objekt und der Fotografie eines Objekts hinterlässt. Sie bearbeitet darin die Künstlichkeit, die realer als das Reale erscheint, das Sichtbare und das Unsichtbare. Sie sucht nach dem «eindringlichen Bild».

In ihrer Installation *Phenomena* arbeitete Fauquet mit assoziativen und realen Vorlagen, die dem Film *Phenomena* (1985) von Dario Argento entnommen waren, der einen inhomogenen und traumartigen Raum zeichnet und von Verbrechen und Geheimnissen beherrscht ist. Argentos Filme sind von einer gewissen auratischen Dringlichkeit geprägt, in der die Realität immer rätselhaft ist und die Gesetze, die sie regeln, als Zeichen einer gross angelegten Verschwörung erscheinen. In dieser Welt besteht eine gewisse Indifferenz bezüglich der Beziehung von Ursache und Effekt. Das phänomenologische Wahrnehmen ist darin hypersensibilisiert und thematisiert die Existenz des Paranormalen besonders dadurch, wie optische und klangliche Verschiebungen die Realität der Protagonist:innen beeinflussen. *Phenomena* wurde zu grossen Teilen in der Schweiz (Säntis-Gebiet, Zürichsee) gedreht, daher entstehen bei der

Betrachtung der Szenerien visuelle Ähnlichkeiten und Eindrücke, die der Umgebung im Kanton Glarus ähnlich sind. Der Film bezieht sich zudem auch auf die 1984 am Zürichhorn stattgefundene Ausstellung *Phänomena*, die auf neuartige Weise ein tieferes Verständnis für die Grundregeln der Natur durch die Präsentation von ungewöhnlichen Naturereignissen und kybernetischen Experimenten erwecken wollte.

In einer weiteren Übertragung bearbeitete Fauquet im Zusammenhang mit den Prozessen der Kommerzialisierung Bilder, wie sie beispielsweise bei der Herstellung von Marketingbildern für Parfüme oder andere Luxusprodukte zum Einsatz kommen. Mit manipulierten Abbildungen von «Tropfen» und «Blasen» schuf sie neue Konstellationen von Bildern, deren Erscheinung abstrakte Konzepte von Schönheit, Transparenz oder Jugend als nicht identifizierte Formen darstellte. Ein «Tropfen» entspricht in etwa auch einem optischen Gerät durch das wir hindurchsehen können, der aber gleichzeitig unsere Wahrnehmung filtert. Die Inszenierung des «schönen» Bildes und seiner Manipulation vermischte sich mit der Anspielung auf das Paranormale, in der Beschwörung sichtbarer und unsichtbarer Kräfte und der daraus resultierenden ultimativen Fremdartigkeit.

Mit *Phenomena* befragte Hélène Fauquet, wie Betrachter:innen Bildinformationen aufnehmen

und wie sich diese Information innerhalb eines Systems von Objekten «einfindet».

\*1989 in Saint-Saulve, FR, lebt und arbeitet in Paris.  
2014 HfBK-Städelschule, Frankfurt am Main  
2009 École Supérieure des Beaux-Arts, Valenciennes

9.7.–19.11.2023

## Flora Klein Heat

Flora Kleins abstrakte Malereien entstehen ohne konzeptuelle Vorlagen oder direkte formale Referenzen. Durch eine über die letzten Jahre hinweg entwickelte Praxis geht Klein nach eigenständigen malerischen Kriterien vor, die ihr Interesse am Bildraum, seinen Regionen und dem Verhältnis von Farbe, Bewegung und Fläche folgen und diese stetig weiterentwickeln. Kleins Gemälde sind lebendig und vielschichtig. In einigen Fällen sind wiederkehrende Muster abgerundeter, länglicher Formen in Farbe erkennbar. Obwohl die Idee eines Musters Wiederholung und ein bestimmtes System impliziert, gibt es in diesen Werken keinen Versuch einer Ordnung, sondern eher das Gefühl, dass der Impuls für die Komposition wohl die Intuition ist. Diese Intuition ist jedoch nicht wahllos, sie ist mit Prozess und Entscheidung kombiniert. Kleins Werk ist in spezifischen Werkphasen lesbar, die von jeweils ausgesuchten formalen und malerischen Gesten bestimmt sind.

Flora Kleins Praxis entsteht aus einer Spannung zwischen hartnäckigem Fokus und Offenheit, zwischen intuitiver Handlung und selbstkritischem Blick. Diese jeweils gegensätzlichen Haltungen scheinen jedoch der treibende Motor für die Werkserien und ermöglichen eine

eigenständige Autorschaft. Es ist für junge Künstler:innen heute nicht einfach, die Abstraktion im zeitgenössischen Kunstsystem zu behaupten. Denn die Abstraktion ist in gewisser Weise bezüglich ihrer Aufgabe, ihrer Beschreibung und ihrem Platz innerhalb des aktuellen Diskurses nicht wirklich abgesichert oder speziell diskutiert. Auch die Übertragung von Abstraktion in Sprache gestaltet sich meist schwerfällig, denn die direkteste Art, ein Gemälde einfach anzuschauen, ist für viele auch gleichzeitig die schwierigste. Dies gilt insbesondere für die abstrakte Malerei, bei der eine Diskursfähigkeit oder Relevanz in der materiellen Welt zu verschiedenen Zeitpunkten der Kunstgeschichte in unterschiedlichem Masse immer schon heikel war.

In der Ausstellung *Heat* wurden ausgewählte Werke aus unterschiedlichen Werkphasen erstmals gemeinsam und in zwei Ausstellungsräumen gezeigt. In einer stringenten Anordnung wurden die einzelnen Gemälde aus ihren bisherigen Werkgruppen herausgelöst und stellten ihre Bildsprache sowie die Energie, die in den neu strukturierten Zwischenräumen entstand, zur Disposition. Das Kunsthaus Glarus zeigte die erste Überblicksausstellung von Flora Klein in der Schweiz mit Werken aus den Jahren 2013–2023.

Zur Ausstellung erscheint ein Gespräch zwischen Flora Klein, Inka Meissner und Melanie Ohnemus.

\*1988 in Bern, lebt und arbeitet in Berlin.  
2022 Akademie der bildenden Künste, Wien  
2013 ECAL, Lausanne

9.7.–19.11.2023

## Sammlung Marc Egger

Mit Werken von Josef Albers, Arman, Bernd und Hilla Becher, Larry Bell, Frederick Brathwaite, John Chamberlain, Robert Graham, Jasper Johns, Sol LeWitt, Georges Mathieu, Claes Oldenburg, Larry Poons, Mel Ramos, Robert Rauschenberg, James Rosenquist, Robert Ryman, Frank Stella, Mark Tobey, Lawrence Weiner

Seit 1980 wird die *Sammlung Marc Egger* als Dauerleihgabe im Kunsthaus Glarus aufbewahrt. In der Ausstellung *Sammlung Marc Egger* zeigten wir eine Auswahl von Werken, die in assoziativer Verbindung zu den gleichzeitig stattfindenden Ausstellungen von Héléne Fauquet und Flora Klein standen.

Geboren in Mühlehorn am Walensee fand Marc Egger seinen Weg über die Kunstgewerbeschule in Zürich, zum weiteren Studium nach Salzburg bis nach New York und weiter nach Spanien. Neben der Entwicklung eines eigenen künstlerischen Werks hat er in den 1960er bis 1980er Jahren in New York die künstlerischen Entwicklungen des Abstrakten Expressionismus, Pop Art und Minimal Art unmittelbar miterlebt. Die Sammlung besteht aus rund 90 Werken, die während dieser Zeit erworben

und teilweise mit Künstlern getauscht wurden. Sie enthält vor allem kleinformatische Papierarbeiten, wie Lithografien, Zeichnungen, Prints, sowie einige Objekte und Ölmalereien. Die Werke sind insofern besonders interessant, da sie zumeist «Nebenwerke» oder Atelierarbeiten heute besonders bekannter Künstler vereinen.

\* 1939 in Mühlehorn. † 2014 in Sitges, Spanien.

3.12.2023–11.2.2024

## Kunstschaffen Glarus 2023 (M–Z)

Myriam Marti & Gregory Tara Hari, Andrea Meleleo-Dokoupilova, René Mohr, Andrea Maria Mutti, Judith Nann, Paul Nievergelt, Rahel Opprecht, Sylvia Peeters-Wuigk, Giancarlo Pilla, Masha Pogorelova, Elsa Quadri, Micha Reichenbach, Karin Reichmuth, Sibyl Rezgueni, Daria Rhyner, Iris Rhyner, Marco Russo, Edith Schindler, Sibylle Schindler, Ernst Schmid Brunner, Albert Schmidt, Erika Schneider-Pfaff, Silvia Schneider, Christine Senn-Britt, Erika Sidler, Oleksii Skorokhod, Biggi Slongo, Mirko P. Slongo, Sabina Speich, Werner Stauffacher, Sandro Steger, Sandra Strappazon, Barbara Streiff, Oliver Streiff, Gianluca Stricker, Hans Stüssi, Olga Titus, Malinda Topa, Tunnel,

Christina Vanomsen-Zimmermann & Claude Vanomsen, Claudia E. Weber, Antonio Wehrli, Christa Wiedenmeier, Andrin Winteler, Otto Wyss, Catharina Yersin Müller

Die Ausstellung *Kunstschaffen Glarus 2023 (M–Z)* stellte Werke von lokalen Künstler:innen und Kollaborationen aus dem Kanton vor.

Das Kunsthaus Glarus ist ein Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst und nimmt mit seinem Programm eine relevante Position im internationalen Ausstellungswesen ein. Es ist ein Ort für Kunst in der Gesellschaft sowie ein Ort des Engagements. In diesem Sinn sind die offen und inklusiv formulierten Teilnahmebedingungen der wiederkehrenden Kunstschaffen Glarus-Ausstellungen ein wichtiges strukturelles Merkmal für diese besondere Form der Ausstellung. Dieses Jahr waren es alle, beginnend mit dem Nachnamen M–Z, die ihr Dossier zusenden konnten.

Es fanden während der Ausstellung mehrere öffentliche Gespräche zwischen Künstler:innen, dem Team und Mitgliedern des Vorstands des Glarner Kunstvereins in der Ausstellung statt. Zudem bespielte das Glarner Kollektiv «Tunnel» einen eigenen Raum und entwickelte dafür ein Konzertprogramm, das während der Ausstellung zu sehen war.

Von Myriam Marti & Gregory Tara Hari wurde zweimal die Performance *Playing with Fire* aufgeführt.

Zur Ausstellung wurde ein Publikumspreis, gespendet von der GlarnerSach, vergeben. Die Gewinnerin des Preises war Olga Titus.

JAN  
DO 12.1., 18:00  
Dialogführung  
MIT KLAUS BORN, SUSANNE HAUSER, SUSAN HONEGGER, CHRISTINA JACOBER, ANNE GRUBER UND BERNARD LIECHTI

SO 15.1., 15:00  
Nachmittag für Kinder  
MIT DEM VEREIN WINTERSKATE

DO 19.1., 18:00  
Sammlungseinblick  
MIT ANNA WALTI, ÄRZTIN UND EXPERTIN FÜR SCHWEIZER LANDSCHAFTSMALEREI

DO 26.1., 18:00  
Dialogführung  
MIT RUTH BLESI, FRANK BIRK, MARINA HAUSER, MANU HOPHAN, ANNE GRUBER UND BERNADETTE MELI

SO 29.1., 16:00  
Dialogführung  
MIT DOROTHEA BÄBLER / MICHAEL HONEGGER, LISA EIKRANN, ARMEN ELOYAN, SUSANNE RASYA VAN GEIJN, FLORIAN HÜRLIMANN UND BERNARD LIECHTI

FEB  
SO 26.2., 16:00  
Dialogführung  
MIT ANJA TRUDEL UND MELANIE OHNEMUS

DO 2.3., 12:30  
Öffentliche Führung und Lunch  
MIT ANNE GRUBER UND MATTEO KRAMER

MÄR  
DO 23.3., 18:00  
Öffentliche Führung  
MIT MATTEO KRAMER

APR  
SO 2.4., 18:00  
Sammlungseinblick  
MIT GERALDINE TEDDER

SO 2.4.2023, 15:00  
Nachmittag für Kinder  
MIT FRANCA MANZ

DO 20.4., 18:00  
Öffentliche Führung  
MIT MELANIE OHNEMUS

SO 23.4., 16:00  
Dialogführung  
MIT SOPHIE GOGL UND MELANIE OHNEMUS

MAI  
SO 7.5., 16:00  
Sammlungseinblick  
MIT SASHA ROSSMAN

SO 14.5., 16:00  
Dialogführung  
MIT PROF. EM. DANIEL AEBLI UND MELANIE OHNEMUS

SO 21.5., 15:00  
Nachmittag für Kinder  
MIT SILVIE DEMONT

DO 25.5., 18:00  
Öffentliche Führung  
MIT MELANIE OHNEMUS

JUN  
DO 1.6., 18:00  
Sammlungseinblick  
MIT MATHIAS JENNY

SA 3.6., 11:00–17:00  
OFFENE ATELIERS,  
KANTON GLARUS

SO 11.6., 16:00  
PERFORMATIVE LESUNG  
MIT SOPHIE GOGL,  
SOPHIA EISENHUT UND  
STEVEN WARWICK

DO 22.6., 18:00  
Öffentliche Führung  
MIT MATTEO KRAMER

JUL  
DO 13.7., 12:30  
jul  
Öffentliche Führung und Lunch  
MIT ANNE GRUBER UND  
MATTEO KRAMER

AUG  
SO 27.8., 16:00  
Öffentliche Führung  
MIT MATTEO KRAMER

SEP  
DO 14.9., 18:00  
Öffentliche Führung  
MIT MATTEO KRAMER

SO 17.9., 15:00  
Nachmittag von Kindern  
für Kinder  
MIT EMMA UND SOLVEJ

SO 24.9., 16:00  
Sammlungseinblick  
MIT BOB VAN ORSOUW

OKT  
SO 8.10., 15:00  
Nachmittag für Kinder  
MIT NILS AMADEUS LANGE

DO 12.10., 18:00  
Öffentliche Führung  
MIT MELANIE OHNEMUS

Das Jahr 2023 begann mit einem besonderen Fokus auf die Landschaftsmalereien aus dem 19. Jahrhundert aus den Sammlungen des Glarner Kunstvereins. Anna Walti teilte ihre Erkenntnisse aus ihren Forschungen und ihr Wissen bei einem Sammlungseinblick über Johann Gottfried Steffan (1815–1905) und seine Zeitgenossen und rückte diese grosse Gruppe in der Sammlung in ein neues Licht. Hinter der naturalistischen Darstellung der Glarner Bergwelt, in der Licht und Naturphänomene mit ausgefeilten Maltechniken festgehalten wurden, stecken Fragen, Kritiken und Reflexionen über die damalige Zeit, in der sich die Gesellschaft während der Industrialisierung in einem grossen Umbruch befand. Im Verlauf des Jahres kamen die Bilder immer wieder zum Einsatz – bei Nachmittagen für Kinder oder bei Besuchen von Schulklassen und nicht zuletzt bei der Erarbeitung einer interaktiven Lerneinheit für das Glarner Heimatbuch. Obwohl Karen Kilimnik mit ihrer Installation *Swan Lake* offenlegt, mit welchen Mitteln und Techniken Verzauberung erzeugt werden kann, war die Bereitschaft, sich von den Effekten verzaubern zu lassen, keineswegs geringer. Gerade im Hinblick darauf, wie Content in Social Media erzeugt wird, war der Blick hinter die Kulissen und die daraus resultierenden Diskussionen mit den Schulklassen sehr wertvoll.

Die installierten Treppen in Sophie Gogls Ausstellung boten die Möglichkeit den Ausstellungsraum von oben zu betrachten. Die Treppen bildeten kleine Nischen zum Sitzen, die die geltenden Regeln und Bedingungen im musealen Raum verdeutlichten.

Die Sammlungsausstellung zu Jakob Wäch (1893–1918) fokussierte sich auf Portraits des früh verstorbenen Malers aus Glarus. Der Glarner Historiker Daniel Jenny erweiterte in einem Sammlungseinblick zu Alexander Leo Soldenhoff (1882–1951), mit dem sich Wäch für kurze Zeit das Atelier teilte, die Erkenntnisse über Wächs Schaffen.

Im Rahmen der Ausstellung von Flora Klein fand erstmalig ein Nachmittag für Kinder statt, der von zwei Kindern angeleitet wurde. Solvej und Emma teilten ihre Maltricks mit einer grossen Gruppe interessierter Kinder. Den Perkussionisten Simon Scherrer konnten wir erneut für einen Nachmittag für Kinder gewinnen – er übersetzte mit einer Gruppe verschiedene Pinselduktus und Linienkonstellationen aus Flora Kleins Arbeiten in bunte Rhythmen und Klänge.

Wir freuen uns, dass das Kunsthaus Glarus nun auch im digitalen Format des Heimatbuches mit Lerneinheiten vertreten ist, bei denen wir mit dem technischen Know-How von Daniel Emmenegger anregende digitale Formate entwickeln konnten, die die Lehrer:innen und Schüler:innen dazu animieren, das Kunsthaus Glarus zu besuchen und die originalen Arbeiten zu sehen.

Zum neuen Jahr steht ein personeller Wechsel in der Kunstvermittlung an. Ich werde an der ZHdK mein Pensum erhöhen und Mara Danz wird die Leitung der Kunstvermittlung übernehmen. Ich wünsche Mara Danz alles Gute für die Weiterentwicklung der Kunstvermittlung und bedanke mich bei allen Besucher:innen, Mitwirkenden, beim Vorstand des Glarner Kunstvereins und beim Team vom Kunsthaus Glarus.

Anne Gruber



15.1.2023  
NACHMITTAG FÜR KINDER  
MIT VEREIN WINTERSKATE  
Foto: Sandro Steger

17.3.2023  
WORKSHOP KINDERGARTEN  
SOPHIE GOGL  
DIE KNUSPRIGE NICHTE  
Foto: Barbara Zimmerli

17.3.2023  
WORKSHOP KINDERGARTEN  
SOPHIE GOGL  
DIE KNUSPRIGE NICHTE  
Foto: Barbara Zimmerli

11.6.2023  
PERFORMATIVE LESUNG  
MIT SOPHIE GOGL, SOPHIA  
EISENHUT UND STEVEN  
WARWICK SOPHIE GOGL  
DIE KNUSPRIGE NICHTE  
Foto: Melanie Ohnemus

17.9.2023  
NACHMITTAG VON KINDERN  
FÜR KINDER  
FLORA KLEIN  
HEAT  
Foto: Melanie Ohnemus

17.9.2023  
NACHMITTAG VON KINDERN  
FÜR KINDER  
FLORA KLEIN  
HEAT  
Foto: Melanie Ohnemus

2.12.2023  
TUNNEL ZU GAST IM  
KUNSTHAUS GLARUS  
KONZERT  
MIT SELINA BRENNER  
KUNSTSCHAFFEN  
GLARUS M-Z  
Foto: Bernard Liechti

16.12.2023  
PERFORMANCE  
MIT MYRIAM MARTI UND  
GREGORY TARA HARI  
KUNSTSCHAFFEN  
GLARUS M-Z  
Foto: Bernard Liechti

16.12.2023  
PERFORMANCE  
MIT MYRIAM MARTI UND  
GREGORY TARA HARI  
KUNSTSCHAFFEN  
GLARUS M-Z  
Foto: Melanie Ohnemus



14.5.2023  
DIALOGFÜHRUNG  
MIT DANIEL AEBLI UND  
MELANIE OHNEMUS  
SAMMLUNG: JAKOB WÄCH  
Foto: Melanie Ohnemus

8.6.2023  
FÜHRUNG  
MIT SCHULKLASSE  
KAREN KILIMNIK  
SWAN LAKE  
Foto: Melanie Ohnemus

8.6.2023  
FÜHRUNG  
MIT SCHULKLASSE  
SOPHIE GOGL  
DIE KNUSPRIGE NICHTE  
Foto: Anne Gruber

5.11.2023  
NACHMITTAG FÜR KINDER  
MIT SIMON SCHERRER  
FLORA KLEIN  
HEAT  
Foto: Anne Gruber

5.11.2023  
NACHMITTAG FÜR KINDER  
MIT SIMON SCHERRER  
FLORA KLEIN  
HEAT  
Foto: Anne Gruber

12.11.2023  
DIALOGFÜHRUNG  
MIT FLORA KLEIN UND  
MELANIE OHNEMUS  
FLORA KLEIN  
HEAT  
Foto: Melanie Ohnemus

16.12.2023  
TUNNEL ZU GAST  
IM KUNSTHAUS GLARUS  
KONZERT  
MIT JULIAN SARTORIUS,  
SOUNDWALK ZUM TUNNEL,  
CLUB-NACHT IM TUNNEL  
KUNSTSCHAFFEN  
GLARUS M-Z  
Foto: Melanie Ohnemus

16.12.2023  
TUNNEL ZU GAST  
IM KUNSTHAUS GLARUS  
KONZERT  
MIT JULIAN SARTORIUS,  
SOUNDWALK ZUM TUNNEL,  
CLUB-NACHT IM TUNNEL  
KUNSTSCHAFFEN  
GLARUS M-Z  
Foto: Melanie Ohnemus



Anne Gruber, *Sammlungseinblick, Bildstrecke* Südostschweiz, 20.2.–25.2.2023

Claudia Kock Marti, *Wiedersehen mit dem Glarner Maler Jakob Wäch*, Südostschweiz, 25.2.2023

Claudia Kock Marti, *Die Raute aus der Kindheit wird zur Kunst im Glarnerland*, Südostschweiz, 25.2.2023

Eduard Hauser, *Melanie Ohnemus im Gespräch mit der Künstlerin Sophie Gogl*, Glarner Agenda, 28.2.2023

Juliane Bilges, Søren Ehlers, *Wäch und die «knusprige Nichte»*, Fridolin, 9.3.2023

Melanie Ohnemus, *Aktuelle Ausstellung im Kunsthaus: Swan Lake*, Bildstrecke, Südostschweiz, 11.–15.4.2023

Feya Sutter, *Sophie Gogl, Jung und ironisch*, Creative Brain, 13.3.2023

Anne Gruber, *Kunsthaus Glarus: Sammlungseinblick mit Geraldine Tedder*, Bildstrecke Südostschweiz, 15.–20.5.2023

Sophie Gogl, *“Die knusprige Nichte” at Kunsthaus Glarus und Karen Kilimnik “Heat” at Kunsthaus Glarus* Mousse Magazine, 22.5.2023

Claudia Kock Marti, *Das Kunsthaus Glarus zeigt abstrakte Malerei von Flora Klein*, Südostschweiz, 8.7.2023

Flora Klein: *Heat* Contemporary Art Pool, 29.7.2023

Eduard Hauser, *Kunsthaus Glarus: Die Arbeiten von Flora Klein* Glarner Agenda, 2.8.2023

Flora Klein *“Heat” at Kunsthaus Glarus und Hélène Fauquet, “Phenomena” at Kunsthaus Glarus* Mousse Magazine, 30.10.2023

Max Glauner, *Hélène Fauquet/Flora Klein/Sammlung Egger - Schatzkasten*, Kunstbulletin, 10/2023

Hélène Fauquet at *Kunsthaus Glarus* Contemporary Art Writing Daily, 20.11.2023

Claudia Kock Marti, *Das Kunsthaus zeigt «Chribbelwesen» und getrocknete Frösche*, Südostschweiz, 2.12.2023

#### SOCIAL MEDIA

Weitere Berichterstattungen auf einschlägigen Blogs für zeitgenössische Kunst wie ArtViewer, Contemporary Art Daily, Contemporary Art Switzerland, KubaParis, Passe-Avant

Im November 2022 wurde der Instagram-Account des Kunsthaus Glarus fälschlicherweise durch den Anbieter deaktiviert und wir verloren dadurch alle Follower. Der Account musste von Grund auf neu gestartet und aufgebaut werden. Wir bitten alle Interessierten uns neu zu folgen.

Seit 2022 erscheint eine Interview-Serie mit dem Titel *On the occasion of ...* mit einem Gespräch zwischen den ausstellenden Künstler:innen und Melanie Ohnemus. Das Interview dient in Form einer Broschüre als erweiterter Text zur Ausstellung. Das Gespräch gibt Einblicke in die Entstehung der Werke, kuratorische Prozesse und die Arbeitsweise der Künstler:innen.

GRETA LEUZINGER, 2023 ANLÄSSLICH VON SAMMLUNG: GRETA LEUZINGER, KUNSTHAUS GLARUS 4.9.2022 – 5.2.2023. HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, MIT TEXTEN UND ZEICHNUNGEN VON GRETA LEUZINGER, SOWIE EINEM BEGLEITENDEN TEXT VON RUTH KOBELT JENNY, DEUTSCH, BRO-SCHÜRE, 21 X 30 CM, 15 SEITEN. ISBN: 978-3-906538-31-0 CHF 22.00

(007) ON THE OCCASION OF ... SOPHIE GOGL, 2023 ANLÄSSLICH VON SOPHIE GOGL, DIE KNUSPRIGE NICHTER KUNSTHAUS GLARUS 26.2.–25.5.2023. HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, INTERVIEW MIT SOPHIE GOGL VON MELANIE OHNEMUS, DEUTSCH/ENGLISCH, BRO-SCHÜRE, 15 X 21 CM, 32 SEITEN. ISBN: 978-3-906538-32-7 CHF 10.00

(008) ON THE OCCASION OF ... KAREN KILIMNIK, 2023 ANLÄSSLICH VON KAREN KILIMNIK, SWAN LAKE KUNSTHAUS GLARUS 26.2.–25.5.2023. HERAUSGEGEBEN VON KUNSTHAUS GLARUS, GESPRÄCH ZWISCHEN SABRINA TARASOFF UND MELANIE OHNEMUS, DEUTSCH/ENGLISCH, BRO-SCHÜRE, 15 X 21 CM, 30 SEITEN. ISBN: 978-3-906538-33-4 CHF 10.00

#### ANKÄUFE

**Hélène Fauquet** *Sensoria*, 2023  
Prints, Rahmen, Tisch  
140 x 80 x 72 cm

JAHRESGABEN SCHWEIZERISCHE GRAPHISCHE GESELLSCHAFT

**Julian Charrière** *Limen 19,83° - E*, 2021  
3-Farben Fotogravüre  
80 x 60 cm

**Renée Levi** *Aniana*, 2023  
Lithographie in 4 Farben  
105 x 75 cm

#### SCHENKUNGEN

**Esther Mengold** *Porträt Johanna Frey-Schindler*, 1916  
Öl auf Leinwand  
81 x 65 cm  
Schenkung Ernst Maurer-Schindler

**M. v. Bischoffshausen** *Porträt Johanna Frey-Schindler*, undatiert  
Pastellkreide auf Papier  
49 x 33 cm  
Schenkung Ernst Maurer-Schindler

**Margo Veillon** *Gänsefüttern*, 1956  
Gouache auf Papier auf Pavatex  
49 x 69 cm  
Schenkung Monika Imboden

**Greta Leuzinger** *Gelbbauchunken*, 1966  
Radierung  
25 x 22 cm  
Schenkung Monika Imboden

**Greta Leuzinger** *Der weisse Rabe*, 1967  
Radierung  
45 x 15 cm  
Schenkung Monika Imboden

**Greta Leuzinger** *Voliere*, 1972  
Radierung, koloriert  
32 x 33 cm  
Schenkung Monika Imboden

**Greta Leuzinger** *Dialog*, 1991  
Radierung, koloriert  
10 x 10 cm  
Schenkung Monika Imboden

**Vre Tschudi / Ruth Kobelt** Konvolut von Zeichnungen, Fotos und Kopien  
verschiedene Grössen  
Schenkung Ruth Kobelt-Jenny

**Silvia Kolbowski** *Who will save us?*, 2022  
Video, 00:14:00  
Schenkung der Künstlerin

#### DAUERLEIHGABE

**Flora Klein** *Untitled*, 2019  
Acryl und Öl auf Leinwand  
85 x 130 cm  
Leihgabe der Künstlerin

BILANZ (IN CHF)	JAHR 2023	JAHR 2022
<b>AKTIVEN</b>		
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL	626'828.96	590'093.42
KASSA	2'887.10	2'510.40
PC	26'242.98	96'316.10
BANKEN	597'698.88	491'266.92
<b>WERTSCHRIFTEN</b>	<b>43'160.50</b>	<b>43'737.00</b>
<b>FORDERUNGEN</b>	<b>6'784.31</b>	<b>13'382.20</b>
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (DEBITOREN)	4'765.20	12'493.75
SONSTIGE FORDERUNGEN	2'019.11	888.45
<b>AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>20'324.70</b>	<b>14'232.60</b>
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>697'098.47</b>	<b>661'445.22</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
SACHANLAGEN	5.00	5.00
<b>TOTAL GRUNDSTÜCKE UND IMMOBILIEN</b>	<b>138'609.15</b>	<b>138'609.15</b>
KUNSTHAUS	3'675'929.16	3'675'929.16
WERTBERICHTIGUNG KUNSTHAUS	-3'675'928.16	-3'675'928.16
GÜTERSCHUPPEN	615'952.60	615'952.60
WERTBERICHTIGUNG GÜTERSCHUPPEN	-477'344.45	-477'344.45
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>138'614.15</b>	<b>138'614.15</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>835'712.62</b>	<b>800'059.37</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>FREMDKAPITAL</b>		
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	155'212.57	163'667.98
VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (KREDITOREN)	33'384.24	34'137.90
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	121'828.33	129'530.08
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN)</b>	<b>670'742.47</b>	<b>632'129.40</b>
DR. G. SCHNEELI FONDS	400'000.00	400'000.00
UNTERHALT SAMMLUNG DR. G. SCHNEELI	67'625.10	67'625.10
UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI	40'000.00	42'000.00
LEGAT RUDOLF TSCHUDI SEL.	24'773.24	24'773.24
BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE	133'346.20	94'490.38
KUNSTVERMITTLUNG	4'997.93	3'240.68
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>825'955.04</b>	<b>795'797.38</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>		
GEWINNVORTRAG PER 1.1.	5'386.49	4'866.49
GEWINN 2023/2022	4'371.09	520.00
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>	<b>9'757.58</b>	<b>5'386.49</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>835'712.62</b>	<b>801'183.87</b>

ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF)	JAHR 2023	JAHR 2022
<b>BETRIEBSERTRAG</b>		
<b>TOTAL AUSSTELLUNGSERTRAG</b>	<b>218'878.79</b>	<b>214'992.95</b>
BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN	138'222.79	124'414.55
ERTRAG MUSEUMSBETRIEB	69'800.60	66'769.90
ERTRAG ANLÄSSE + DIVERSE	10'855.40	23'808.50
<b>BEITRÄGE</b>	<b>365'339.16</b>	<b>356'868.35</b>
KANTON GLARUS	278'000.00	270'000.00
GEMEINDEN	44'000.00	44'000.00
MITGLIEDERBEITRÄGE	36'508.71	35'080.00
BEITRÄGE FIRMEN, GÖNNER UND SPENDEN	6'830.45	7'788.35
<b>ANDERE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	<b>2'000.00</b>	<b>39'144.27</b>
ENTNAHME NACHLASS YVONNE WÄCH ZÖLLI	2'000.00	-
ENTNAHME DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS	-	2'494.90
ENTNAHME BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE	-	30'000.00
ENTNAHME KUNSTVERMITTLUNG	-	6'649.37
<b>TOTAL BETRIEBSERTRAG</b>	<b>586'217.95</b>	<b>611'005.57</b>
<b>BETRIEBSAUFWAND</b>		
<b>TOTAL AUSSTELLUNGSaufWAND</b>	<b>-183'792.09</b>	<b>-207'906.72</b>
AUSSTELLUNGSaufWAND	-136'701.94	-155'824.95
AUFWAND MUSEUMSBETRIEB/KUNSTVERMITTLUNG	-47'090.15	-52'081.77
<b>TOTAL PERSONALaufWAND</b>	<b>-271'279.80</b>	<b>-284'613.28</b>
LÖHNE	-223'413.35	-238'977.40
SOZIALVERSICHERUNGSaufWAND	-42'080.30	-38'681.15
PERSONALNEBENaufWAND	-5'786.15	-6'954.73
<b>TOTAL ÜBRIGER BETRIEBSaufWAND</b>	<b>-132'763.01</b>	<b>-121'885.51</b>
WERBEaufWAND	-9'121.15	-14'551.10
RAUMaufWAND	-49'335.25	-38'479.40
VERSICHERUNGEN, SICHERHEIT	-23'898.75	-23'323.20
UNTERHALT, REPARATUREN, ERSATZ	-18'048.60	-8'309.13
VERWALTUNGSaufWAND	-29'705.86	-36'480.28
WEITERER BETRIEBSaufWAND	-2'653.40	-742.40
<b>TOTAL BETRIEBSaufWAND</b>	<b>-587'834.90</b>	<b>-614'405.51</b>
<b>TOTAL BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>-1'616.95</b>	<b>-3'399.94</b>
<b>FINANZERGEBNIS</b>		
ERTRAG AUS WERTSCHRIFTEN	1'988.89	2'463.39
ZUWEISUNG SCHWANKUNGSRESERVE	-	1'124.50
<b>TOTAL FINANZERGEBNIS</b>	<b>1'988.89</b>	<b>3'587.89</b>
<b>AUSSERORDENTLICHER, BETRIEBSFREMDER ERTRAG</b>	<b>3'999.15</b>	<b>332.05</b>
<b>TOTAL GESAMTERGEBNIS (GEWINN)</b>	<b>4'371.09</b>	<b>520.00</b>
<b>GLARUS, 29.2.2024</b>		

	JAHR 2 0 2 3 (IN CHF)	JAHR 2 0 2 2 (IN CHF)
<b>ÜBERSICHT ÜBER FONDS</b>	<b>400' 000, 00</b>	<b>400' 000, 00</b>
<b>DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS</b>		
SALDO PER 1.1.	400' 000, 00	400' 000, 00
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	-
SALDO PER 31.12.	400' 000, 00	400' 000, 00
<b>ÜBERSICHT ÜBER ZWECKGEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>270' 742, 47</b>	<b>232' 129, 40</b>
<b>DR. GUSTAV SCHNEELI FONDS FÜR UNTERHALT SAMMLUNG</b>		
SALDO PER 1.1.	67' 625, 10	70' 120, 00
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	- 2' 494, 90
SALDO PER 31.12.	67' 625, 10	67' 625, 10
<b>RÜCKSTELLUNG UNTERHALT NACHLASS YVONNE WÄCH-ZÖLLI</b>		
SALDO PER 1.1.	42' 000, 00	42' 000, 00
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	- 2' 000, 00	-
SALDO PER 31.12.	40' 000, 00	42' 000, 00
<b>RUDOLF TSCHUDI SEL. RÜCKSTELLUNG LEGAT</b>		
SALDO PER 1.1.	24' 773, 24	41' 471, 74
EINLAGEN	-	-
ENTNAHMEN	-	- 16' 698, 50
SALDO PER 31.12.	24' 773, 24	24' 773, 24
<b>BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE</b>		
SALDO PER 1.1.	94' 490, 38	95' 631, 15
EINLAGEN	44' 000, 00	60' 000, 00
ENTNAHMEN	- 5' 144, 18	- 61' 140, 77
SALDO PER 31.12.	133' 346, 20	94' 490, 38
<b>KUNSTVERMITTLUNG RÜCKSTELLUNG</b>		
SALDO PER 1.1.	3' 240, 68	9' 890, 05
EINLAGEN	1' 757, 25	-
ENTNAHMEN	-	- 6' 649, 37
SALDO PER 31.12.	4' 997, 93	3' 240, 68
<b>TOTAL FONDS UND ZWECK GEBUNDENE RÜCKSTELLUNGEN (STAND 31.12.2023)</b>	<b>670' 742, 47</b>	<b>632' 129, 40</b>
<b>DETAIL ZU DEN BEITRÄGEN DES KANTONS GLARUS</b>	<b>328' 000, 00</b>	<b>320' 000, 00</b>
<b>BETRIEB KUNSTHAUS (BEITRÄGE KANTON GLARUS)</b>	<b>278' 000, 00</b>	<b>270' 000, 00</b>
<b>BEITRAG AUSSTELLUNGEN (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)</b>	<b>25' 000, 00</b>	<b>25' 000, 00</b>
<b>BEITRAG FÜR KUNSTVERMITTLUNG (BEITRÄGE AUSSTELLUNGEN)</b>	<b>15' 000, 00</b>	<b>15' 000, 00</b>
<b>BEITRAG FÜR BILDERANKÄUFE (BILDERANKÄUFE UND PROJEKTE)</b>	<b>10' 000, 00</b>	<b>10' 000, 00</b>

WIR DANKEN ALLEN SPONSOR:INNEN, LEIHGEBER:INNEN  
GÖNNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN, DIE 2023 DAS  
PROGRAMM DES KUNSTHAUS GLARUS MATERIELL UND  
IMMATERIELL UNTERSTÜTZT UND MITGETRAGEN HABEN.

SPONSOR:INNEN

KANTON GLARUS  
SWISSLOS KULTURFONDS  
STIFTUNG DER GLARNER  
KANTONALBANK  
FÜR EIN STARKES  
GLARNERLAND  
STIFTUNG ANNE-MARIE  
SCHINDLER  
GLARNER KANTONALBANK  
KALKFABRIK NETSTAL AG  
GEMEINDEN KANTON GLARUS  
JUBILÄUMSSTIFTUNG  
DER MOBILIAR  
LANDIS & GYR STIFTUNG  
PHILEAS. THE AUSTRIAN  
OFFICE FOR  
CONTEMPORARY ART  
ERNST GÖHNER STIFTUNG  
PRO HELVETIA  
BUNDESKANZLERAMT DER  
REPUBLIK ÖSTERREICH  
GARBEF STIFTUNG  
NIARCHOS STIFTUNG  
FÜR JUNGE KÜNSTLER  
ERNST UND OLGA  
GUBLER-HABLÜTZEL  
STIFTUNG  
SANDOZ FOUNDATION  
PHILANTHROPIQUE  
AMBASSADE DE FRANCE  
EN SUISSE ET AU  
LIECHTENSTEIN  
GLARNERSACH  
KAMM-BARTEL STIFTUNG  
PAUL SCHILLER STIFTUNG  
GLARNER GEMEINNÜTZIGE  
SCHÄTTI AG  
GUDENRATH INGENIEURE AG  
STIFTUNG GARTENFLÜGEL  
SWISSPEARL  
MIGROS KULTURPROZENT

GÖNNER:INNEN

FRITZ + CASPAR JENNY AG  
  
FIRMEN-MITGLIEDER  
ARCHITEKTURBÜRO  
HAUSER & MARTI  
GALERIE TSCHUDI ZUOZ  
KARL STÜSSI SANITÄR AG  
KUNSTKOMMISSION  
KANTONSSPITAL GLARUS  
RIEDL ARCHITEKTEN  
GARAGE FELBER  
PROTO CHEMICALS AG  
RAIFFEISENBANK  
FRED KAMM AG  
MALERGESCHÄFT  
CROSSTEC SA  
MÜLLER KARTONAGEN AG  
GASTROWÄRCHSTATT GMBH  
MOSER SIDLER AG  
FÜR LICHTPLANUNG  
NIMBUS AG  
HOTEL RHODANNENBERG AG

LEIHGEBER:INNEN

SAMMLUNG RINGIER, ZÜRICH  
PRIVATSAMMLUNG FRANZ  
WASSMER, ENNETBADEN  
PRIVATSAMMLUNG MATHIAS  
JENNY, SCHWANDEN  
SMAKE BERLIN  
PRIVATSAMMLUNG JULIA  
HILLERT, BIELEFELD  
PRIVATSAMMLUNG MONG-  
HUONG LE & DETLEF  
WEIGEL, TÜBINGEN  
SAMMLUNG PHILARA,  
DÜSSELDORF  
PRIVATE COLLECTION  
ELEANOR CAYRE  
PRIVATSAMMLUNG STAVROS  
EFREMIDIS, BERLIN  
PRIVATSAMMLUNG SUSANNE  
UND WOLF SCHÄBITZ,  
BIELEFELD  
SOWIE PRIVATE  
LEIHGEBER:INNEN, DIE NICHT  
GENANNT WERDEN MÖCHTEN

DANK FÜR MITARBEIT  
UND UNTERSTÜTZUNG

PROF. EM. DANIEL AEBLI,  
VELA ARBUTINA, TOMAS  
BAUMGARTNER, HELENE  
BAUR, ILARIA BOMBELLI,  
GREG BOND, SELINA  
BRENNER, SYLVIE DEMONT,  
TANIA DOSCH, PHILIPP  
DÜRST, MARKUS EDELMANN,  
ALMA EGGER, CORA EGGER,  
SOPHIA EISENHUT, CEDRIC  
EISENRING, MAX FALLMEIER,  
HÉLÈNE FAUQUET, LARS  
FRIEDRICH, GINA FOLLY,  
SOPHIE GOGL, EDUARD  
HAUSER, MARKUS HEER,  
ANNA LENA VON HELLDORFF,  
MICHAEL HONEGGER,  
SAMUEL JEFFREY, RUTH  
KOBELT JENNY, MATHIAS  
JENNY, KAREN KILIMNIK,  
FLORA KLEIN, CLEMENS  
KRÜMMEL, FRANCA MANZ,  
MARC MARTI, MYRIAM MARTI,  
MAX MAYER, LAURA  
MCLEAN-FERRIS, GUNNAR  
MEIER, INKA MEISSNER,  
ÉDOUARD MONTASSUT,  
RAPHAEL OBERHUBER,  
SAMUEL ORTLIEB, EVA  
PRESENHUBER, LUCIE PIA,  
FELIX QUARTU, YVONNE  
QUIRMBACH, DR. FILIPPO  
RANCHIO, EMMA RAUER,  
FRITZ RIGENDINGER, ULLA  
ROSSEK, SASHA ROSSMAN,  
JULIAN SARTORIUS, SIMON  
SCHERRER, CHRISTIAN  
SCHMIDT, LAILA  
SCHNURRENBERGER, FRITZ  
SCHOCH, MONIKA SIMM,  
LORENA SIMMEL, ERIC  
SMITH, ABILASH  
SRIRAMANAKUMAR, SANDRO  
STEGER, DILLON STEINER,  
ANDREAS STREIT, GREGORY  
TARA HARI, SABRINA  
TARASOFF, GERALDINE  
TEDDER, ANJA TRUDEL,  
KRISTIAN VISTRUP MADSEN,  
PAULA VOGT, STEPHEN  
WARWICK, HARRY WEIDMANN,  
WIENER TIMES, VEREIN  
WINTERSKATE, DARIO  
WOKURKA, JULIJA  
ZAHARIJEVIC, KATHRYN  
ZIMMERMANN, FRANCA  
ZITTA.

